

PROJEKTLÄNDER

Die Hanns-Seidel-Stiftung ist in der Region in folgenden Ländern tätig:

- ▶ Ägypten (ET)
- ▶ Algerien (DZ)
- ▶ Äthiopien (ETH)
- ▶ Benin (BJ)
- ▶ Burkina Faso (BF)
- ▶ Ghana (GH)
- ▶ Kenia (EAK)
- ▶ DR Kongo (CGO)
- ▶ Marokko (MA)
- ▶ Namibia (NAM)
- ▶ Südafrika (ZA)
- ▶ Tansania (EAT)
- ▶ Togo (TG)
- ▶ Tunesien (TN)
- ▶ Uganda (EAU)



Mehr zu unseren Projekten unter: www.hss.de/weltweit.html

Die 1967 gegründete CSU-nahe Hanns-Seidel-Stiftung ist eine deutsche politische Stiftung, die „im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung“ politische Bildungsarbeit im In- und Ausland leistet. Seit über 30 Jahren engagiert sie sich in der Entwicklungszusammenarbeit, mit derzeit ca. 90 Projekten in rund 60 Ländern weltweit.

Ziel der auf christlich-sozialen Idealen basierenden internationalen Tätigkeit ist es, menschenwürdige Lebensverhältnisse zu fördern und durch die Stärkung von Frieden, Demokratie und sozialer Marktwirtschaft einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Gemeinsam mit den Partnern vor Ort verwirklichen wir Projekte in den Bereichen Politikberatung, politische und berufliche Bildung. Dabei ist uns die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Partner ein besonderes Anliegen.

Kontakt zur Zentrale

Referat V/3:

Afrika

Klaus Liepert

Tel.: +49 (0)89 1258-366, Fax: +49 (0)89 1258-359

E-Mail: liepert@hss.de

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

Lazarettstr. 33, 80636 München

Impressum: Vorsitzender: Dr. h. c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a. D., Senator E. h. | Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf | Leiter des Instituts: Christian J. Hegemer | V.i.S.d.P.: Hubertus Klingsbögl

BNr: 0503-1110

AFRIKA



Hanns-Seidel-Stiftung weltweit



UNSERE PROJEKTARBEIT

Die Bevölkerung Afrikas hat Mitte 2009 eine Milliarde überschritten. In den meisten Ländern reichten die bemerkenswerten Wirtschaftswachstumsraten von zumeist über 6 % der letzten Jahre vor der Weltwirtschaftskrise jedoch nicht aus, um das rasante Bevölkerungswachstum zu kompensieren. Die „Arabische Revolution“ zeigt, dass in den bisher demokratisch unterentwickelten Gesellschaften ein starker Wille zur Mitwirkung an politischen Entscheidungsprozessen besteht, und der Missbrauch von Macht und finanziellen Ressourcen durch alte Eliten nicht länger hingenommen werden wird.

Gerade von europäischer Seite ist nicht zuletzt aus außen- und sicherheitspolitischen Interessen eine Entwicklungspolitik notwendig, die den Bedürfnissen der afrikanischen Bevölkerung gerecht wird und eine gleichwertige Partnerschaft mit den Ländern anstrebt. Die Unterstützung originär afrikanischer Initiativen muss daher im Mittelpunkt der Arbeit stehen.

Dabei hat die Forderung nach demokratischen Strukturen und guter Regierungsführung, so wie sie von afrikanischen Einrichtungen aus dem staatlichen und immer stärker werdenden nichtstaatlichen Bereich größtenteils selbst formuliert wird, einen hohen Stellenwert für unsere Arbeit.

Unser Engagement hat vorrangig zum Ziel, die Zivilgesellschaften der afrikanischen Länder durch gesellschaftspolitische Maßnahmen in ihren demokratischen Rechten zu stärken und staatliche Organe zu befähigen, ihre demokratischen Pflichten zu erfüllen. Es leistet so einen wichtigen Beitrag zur Lösung politischer, wirtschaftlicher und sozialer Schwierigkeiten vor Ort und zur Reduzierung der Armut.

AKTIVITÄTEN – BEISPIELE

Die Staaten Nordafrikas sind als unmittelbare Anrainer Europas wichtige Partner einer Entwicklungszusammenarbeit.

In Nordafrika, insbesondere **Tunesien**, unterstützt die Hanns-Seidel-Stiftung die Reformkräfte der „Arabischen Revolution“ bei der Entwicklung von rechtsstaatlichen und demokratisch orientierten Strukturen und Verwaltungen und einen Wissensaustausch zur Stärkung der soziopolitisch und rechtsstaatlich engagierten Zivilgesellschaften.

Die Arbeit in **Ägypten** fördert dezentrale Verwaltungsstrukturen durch die Stärkung von über 30 Bildungs- und Kommunikationszentren (Nilzentren) für die Bürgerbeteiligung bei nachhaltigen Entwicklungsmaßnahmen und als Plattform für eine sich entwickelnde Zivilgesellschaft.

Der vor allem in **Westafrika** unterstützte „African Peer Review Mechanism“ (APRM) stärkt mit **Ghana** an der Spitze eine demokratische Kultur und schafft verbesserte Voraussetzungen für wirtschaftliche Prosperität. Der APRM entwickelt auf der Basis eines Evaluationsprozesses nationale Aktionsprogramme zu Good Governance sowie zur soziopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklung in den Staaten. Zudem wird im Rechtsstaatsbereich der fachliche Austausch zwischen Westafrika und den schon weiter entwickelten Staaten Nordafrikas unterstützt, welcher auch hilft kulturelle Gräben zu überwinden.

In der **Demokratischen Republik Kongo** werden u. a. Wiederaufforstungsprojekte, finanziert aus Mitteln der Europäischen Kommission, die Agrarwirtschaft und damit auch der Schutz des Regenwaldes gefördert. Auch hier wird durch begleitende gesellschaftspolitische Maßnahmen eine Nachhaltigkeit gewährleistet.

Im **südlichen Afrika** unterstützen wir zivilgesellschaftliche Strukturen und die kommunale Selbstverwaltung. In **Südafrika** steht vor allem die Politikberatung von Mitgliedern der Regierung, der Parlamente und anderer staatlicher Institutionen zu sicherheits- und gesellschaftspolitischen Themen im Vordergrund. Daneben wird im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung die südafrikanische Polizei unterstützt.

In **Tansania** ist Frauenförderung ein Schwerpunkt der Projektarbeit. Gezieltes Capacity Building unterstützt aktuelle und potentielle weibliche Führungskräfte aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

In **Kenia** bilden Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung und die Weiterbildung von gesellschaftlichen Multiplikatoren den Schwerpunkt der Arbeit.

SCHWERPUNKTE DER ARBEIT

- ▶ Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen im städtischen und ländlichen Raum
- ▶ Förderung dezentraler, partizipativer Verwaltungsstrukturen
- ▶ Beteiligung der Zivilgesellschaft an politischen Entscheidungsprozessen
- ▶ Unterstützung originär afrikanischer Initiativen wie der „New Partnership for Africa’s Development“ (NEPAD) sowie des angeschlossenen „African Peer Review Mechanism“ (APRM)
- ▶ Sicherheitspolitik im südlichen Afrika
- ▶ Gesellschaftspolitische Förderung der Frauen
- ▶ Unterstützung des wirtschaftlichen Fortschritts durch berufliche Bildung und Managementtraining
- ▶ Stärkung des Umweltbewusstseins der Bevölkerung
- ▶ Entwicklung und Stärkung rechtsstaatlicher Strukturen in Nordafrika
- ▶ Korruptionsbekämpfung